

Vereinswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **1 (1885)**

Heft 43

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu ergänzen und zu unterstützen, und zwar durch Zusendung recht zahlreicher strebsamer Zöglinge. In den wenigen Wochen vor Neujahr ist die Klasse des Herrn Dachsel von 5 auf 16 Schüler gewachsen. Es sollten aber noch bedeutend mehr eintreten. Im gegenwärtigen Augenblick werden verschiedene Aufgabensätze aus dem Gebiet der Keramik, der Holzschneiderei, der Dekoration (Mitgliederkarten, Briefköpfe u. dgl.) bearbeitet, andere sind für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

Wir machen nun alle strebsamen Kunsthandwerker, Herren und Damen, auf diese vortreffliche Gelegenheit aufmerksam, sich vorzubereiten auf die Fächer der Dekorationsmalerei, Xylographie, Lithographie, Kupferstecherei, Keramik, Holzschneiderei, Glasmalerei, Kunstschreinerei u. dgl.

Schließlich wollen wir nicht unterlassen, auf die zwei andern Ziele der Kunstschule, die Heranbildung von Zeichenlehrern und von Künstlern im engeren Sinn hinzuweisen und demnach zu erinnern, daß zu dem Ende unterrichtet wird in akademischem Zeichnen und Malen, Ornamentzeichnen, Porträtieren, Aquarellmalen, Modellieren, technischem Zeichnen, Perspektive, Stylllehre und Methodik des Zeichenunterrichtes in der Volksschule.

Instruktionskurs für Zeichnungslehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen. Das Technikum des Kantons Zürich in Winterthur hat im vergangenen Sommer mit Bundesubvention einen ersten Instruktionkurs zur Heranbildung von Lehrern an gewerblichen Fortbildungsschulen veranstaltet. Ein zweiter derartiger Kurs soll auf das ganze Schuljahr 1886/87 ausgedehnt und mit dem 19. April d. J. eröffnet werden. Das Programm für diesen zweiten Instruktionkurs ist von den kantonalen Schulbehörden auf Grund der bisherigen Erfahrungen des ersten Kurses festgestellt und dem schweizerischen Handels- und Landwirtschafts-Departement zur Genehmigung übermittelt worden. Mit Beginn des kommenden Monats wird das bereinigte Programm von der Direktion des Technikums bezogen werden können.

Gewerbeverein Niesbach. Wie seit einer Reihe von Jahren, so wird der Gewerbeverein Niesbach auch auf kommenden Frühjahr mit der Ausstellung der Gewerbeschule eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten zum Zwecke der Diplomierung veranstalten. Zur Ausstellung und zur Erwerbung eines Diploms berechtigt sind diejenigen Lehrlinge, die am Schlusse dieses oder im Laufe des kommenden Sommersemesters ihre Lehrzeit vollenden. Die Beanspruchung eines Diploms ist auch Lehrlingen gestattet, die keine Gewerbeschule besucht haben.

Anmeldungsformulare sind zu beziehen bei dem Präsidenten der Gewerbeschule, H. Wettstein, Sekundarlehrer, oder auch bei den betreffenden Lehrern der Gewerbeschule. Die ausgefüllten Formulare sind bis 15. Februar an das Präsidium der Gewerbeschule einzureichen.

Die Gewerbevereine Weiskon, Rätti, Bärenzweil und Wald haben einen Verband gebildet behufs gemeinsamer Einführung von Lehrlingsprüfungen.

Thurgauischer kantonaler Gewerbeverein. Ende April wird auf Veranstaltung des kantonalen Gewerbevereins auch in Frauenfeld eine Lehrlingsprüfung abgehalten, an welcher sich alle im Kanton wohnenden Lehrlinge jeder Handwerksbranche betheiligen und Diplome, eventuell auch Geldprämien holen können. Die Bedingungen für die Betheiligung sind die nämlichen, wie sie der St. Gallische Gewerbeverein für seine Prüfungen aufgestellt hat. Anmeldungen sind bis zum 15. Febr. schriftlich an Herrn Dr. Merk in Frauenfeld zu richten.

Vereinswesen.

Schweiz. Gewerbeverein. Der Vorstand des schweizerischen Gewerbevereins fordert die einzelnen Sektionen auf, in den Jahresberichten ein möglichst umfassendes Gesamtbild über den Stand der Handwerker und der Kleinindustrie zu geben, ähnlich wie dies u. A. vom schweizerischen Handels- und Industrieverein für die Großindustrie geschieht. Durch die alljährliche Besprechung der gemeinsamen Fragen, welche zur Förderung oder zum Nachtheil der Gewerbe existiren, wird ein wesentlicher Beitrag zur Lösung derselben geleistet werden können. Aus der Zusammenstellung der Besprechungen werden sich diejenigen

Punkte ausscheiden, welche von Behörden, von Vereinen, von der Presse oder vom Publikum einzeln oder gemeinsam berückichtigt werden müssen. Für den Jahresbericht wird ein Frage-schema in Aussicht genommen, welches sich u. A. über die Verhältnisse betreffend Rohprodukte und Hilfsstoffe, Produktionsverhältnisse, Absatzverhältnisse, Rechnungsstellung, gewerbliches Bildungswesen u. s. w. verbreiten soll.

Gewerbeverein Zürich. Aus den Mittheilungen des Präsidenten des zürcherischen Gewerbevereins, der sich am Montag versammelte, heben wir hervor, daß die Stadtschulpflege für die Ertheilung des Handfertigkeits-Unterrichtes im Fraumünsteramt ein Lokal eingeräumt hat, und daß sich zur diesjährigen Lehrlingsprüfung 39 Lehrlinge angemeldet haben, eine Anzahl, welche derjenigen der vorhergehenden Jahre ungefähr gleichkommt. Tagegen waren noch nie so viele Berufsarten vertreten wie dieses Jahr. Es wurde ferner mitgetheilt, daß der Vorstand des kantonalen Gewerbevereins vor acht Tagen beschlossen hat, es soll in Berathung gezogen werden, ob das Gewerbenuseum nicht von der Kunstgewerbeschule zu trennen sei. Das vorgelegte Programm, welches Vorschläge enthält, wie Gewerbenuseum, Gewerbehalle und Gewerbeverein zusammenwirken sollen, wurde angenommen.

Um in den Jahresberichten des schweizerischen Gewerbevereins ein wirklich umfassendes Gesamtbild über den Stand des Handwerks und der Kleinindustrie zu geben, ähnlich wie dies u. A. vom schweizerischen Handels- und Industrieverein für die Großindustrie geschieht, soll im Jahresbericht pro 1885 über die Verhältnisse betreffend Rohprodukte und Hilfsstoffe, über die Produktions- und Absatzverhältnisse, über Rechnungsstellung, Zahlung der Rechnungen und gewerbliches Bildungswesen Bericht erstattet werden.

Lithograph Freg sprach sich in seinem Referate über die Frage, was für eine Stellung der Kleinbetrieb einnehmen soll gegenüber den Bestrebungen, denselben unter das eidgenössische Fabrikgesetz zu stellen, ganz und gar gegen jene Bestrebungen aus und warf den Fabrikinspektoren vor, das Gesetz weiter ausgedehnt zu haben, als zulässig sei. Er ist namentlich dagegen, daß ein Meister, der mit Motoren arbeitet, dem Fabrikgesetz unterstellt werden soll. Der Vorstand des Vereins ist indess der Ansicht, man solle erst andere Vereine anhören und dann die Frage diskutieren.

Der Schuhmacherverein in Winterthur hat beschlossen, in Zukunft den Bedarf an Rohstoffen, wie Leder u. s. f., für sämtliche Mitglieder gemeinsam einzukaufen.

Der bernische kantonale Gewerbeverband, resp. der Gewerberath hat an den Großen Rath ein Schreiben gerichtet, worin derselbe ersucht wird, den Regierungsrath einzuladen, ihm in kürzester Frist den Entwurf eines Dekretes vorzulegen betreffend die Organisation und das Gerichtsverfahren von Gewerbegerichten im Kanton Bern. Ferner hat derselbe an den Regierungsrath ein Gesuch gerichtet, es möchte zu Handen der arbeitvergebenden Amtsstellen ein Regulativ aufgestellt werden über die Vergabung von Staatsarbeiten. Es wäre dabei nach folgenden Grundsätzen zu verfahren: 1) Vor Allem aus nur die niedergelassenen Gewerbebetreibenden und zwar mit einziger Rücksicht auf ihre Tüchtigkeit, Leistungsfähigkeit und Solidität in gleichem Verhältniß der Reihe nach berücksichtigen zu wollen. 2) Bei Konkurrenzverfahren nicht unbedingt auf das billigste Angebot Rücksicht nehmen, sondern einen Preis bewilligen zu wollen, der jedem Lieferanten nach Bezahlung des gelieferten Materials und eines angemessenen Arbeitslohnes noch den ihm gebührenden Verdienst sichert. — Ein dem letztern entsprechendes Gesuch wurde auch vom Handwerker- und Gewerbeverein in Bern an den dortigen Gemeinderath gerichtet.

Ausstellungswesen.

Internationale Ausstellung in Rom von Maschinen und Geräthen für den Weinbau. Vom 27. Feb. bis zum 14. März l. J. wird in Rom eine internationale Ausstellung von Maschinen und Geräthen für den Weinbau und für die Verwerthung der Weintresten stattfinden. Das Programm dieser Ausstellung sieht folgende Klassen vor: Instrumente und Geräthe für den Weinbau (u. A. Spaten, Hacken,